

Nur in F+K zu lesen: Die Farbwahl deutscher Neuwagenkäufer im Jahre 2013

Alles wie bisher – oder?

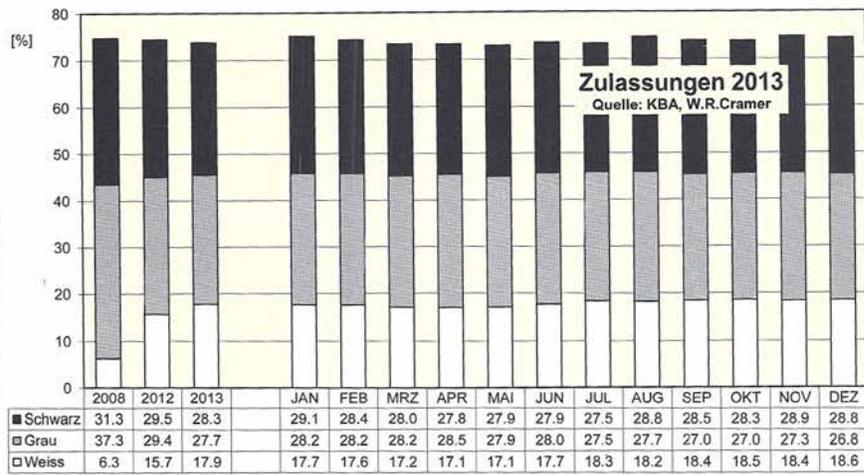
Die Farbveränderungen im vergangenen Jahr kann man ähnlich betiteln wie im Jahr zuvor: Nicht mehr Farbe als zuvor. Aber was ist passiert oder besser, was ist nicht passiert, dass sich keine großartigen Farbverschiebungen im vergangenen Jahr ergaben?

Es gab nichts Vergleichbares wie die Abwrackprämie, die im Jahre 2009 für einen regelrechten Schub an roten Neufahrzeugen sorgte. Andere Einflüsse wie Geschäftswagen und vor allen Dingen geleaste Fahrzeuge haben keinen stärkeren Einfluss auf die Wahl der Farbe als im Jahr zuvor. Die Zahl geleaster Fahrzeuge hatte seit Anfang der 1990er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts zugenommen und damit die Wahl zugunsten von silbernen und schwarzen Neufahrzeugen bestimmt, hat aber in den vergangenen Jahren eine gewisse Sättigung erreicht.

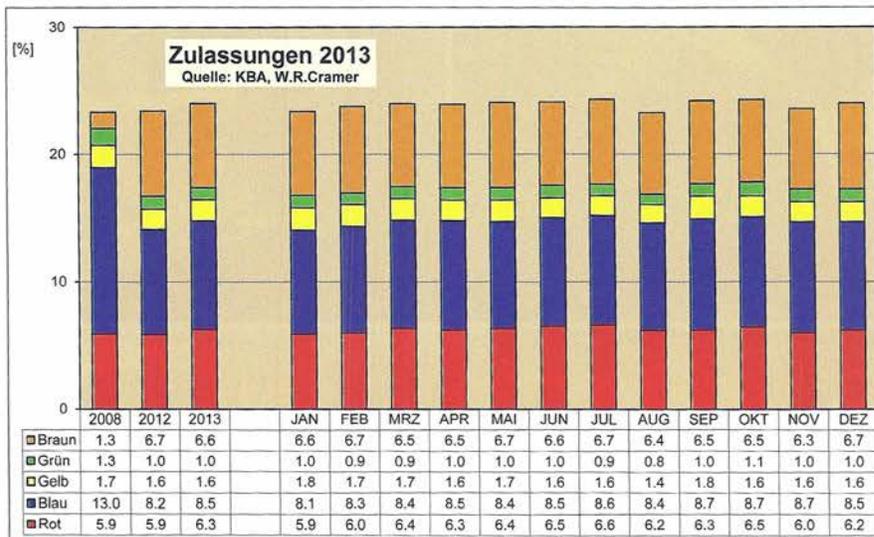
Nur gemächliche Entwicklungen

Dass man keine großen Sprünge bei der Farbwahl erwarten konnte, liegt einfach in der Natur der Sache und der Käufer. Ein Autokauf ist nicht wie der Kauf von ein paar Bananen, schließlich spielt viel mehr Geld eine Rolle, weswegen der Kauf wohlüberlegt sein will. Der letzte nennenswerte „Ausrutscher“ einer Farbe liegt schon einige Jahre zurück, genauer gesagt lag er im Jahre 2009. In diesem Jahr sorgte die Abwrackprämie dafür, dass die Zahl neuer Fahrzeuge in Rot stark anstieg und fast 10 % aller Neufahrzeuge erreichte. In den Jahren davor und danach pendelte der Rotwert um 6 %.

Betrachtet man die Entwicklungen in den vergangenen Jahren, so fallen doch einige interessante Aspekte auf: Das bei den meisten Autoherstellern aufpreisfreie Weiß



Schwarz und Silber halten sich nahezu die Waage bei ihren Anteilen der neu zugelassenen Fahrzeuge. Weiß konnte sich 2013 stärker durchsetzen



Wenig Bewegung ist bei den bunten Farben zu verzeichnen; Änderungen sind nur in geringem Maße deutlich: Rot und Blau legen etwas zu, Gelb und Grün stagnieren, während Braun ganz leicht abgefallen ist

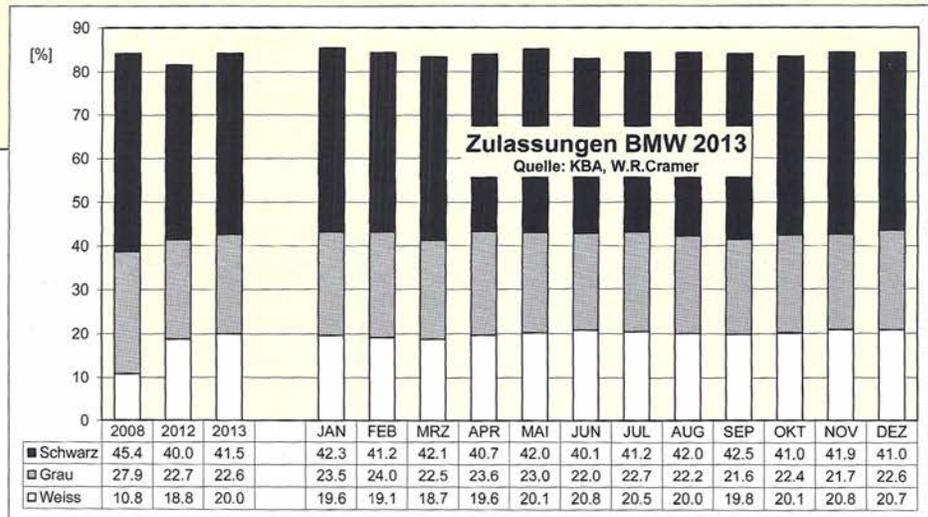
hat weiter und kontinuierlich zugenommen und erreichte im vergangenen Jahr fast 18 % aller Neuzulassungen – und das von einem Anteil von 1,6 % im Jahre 2006! Man kann erwarten, dass dieser Trend anhält und Weiß in diesem Jahr die 20-%-Marke knackt. Die Zeichen hierfür stehen gut, denn der Anteil von Weiß ist im zweiten Halbjahr des Vorjahres schon auf über 18 % gestiegen.

Bloß keine Farbe bekennen?

Weiß hat wie Silber/Grau und Schwarz den Vorteil, dass man hierbei keine Farbe bekennen muss. Es ist eine neutrale Farbe, die eigentlich jeder leider kann. Zudem kommt hinzu, dass die meisten Fahrzeuge in Weiß billiger sind, weil der Aufpreis wegfällt. Als der Trend zu dieser Farbe begann, hatten wir in dieser Zeitschrift schon darauf hinge-

wiesen, dass sich die Autohersteller mit dieser aufpreisfreien Farbe ins eigene Fleisch schneiden und Millionen Euro pro Jahr verlieren. Rechnet man den durchschnittlichen Aufpreis für eine Metallic- oder Effektfarbe, so kommt man bei einem 18%-Anteil auf eine erkleckliche Summe.

Es gibt noch einen Aspekt, der den Trend zu Weiß begünstigt: Keiner möchte gerne zugeben, dass er Weiß als billigere Variante gegenüber Silber- oder Schwarzmetallic gewählt hat. Im Rahmen einer Finanzierung – durch Leasing oder Bankfinanzierung – fällt der Aufpreis einer Metallic- oder Effektfarbe bei der monatlichen Rate nicht ins Gewicht. Trotzdem will sicherlich der ein oder andere doch weniger Geld für das Neufahrzeug ausgeben. Deshalb kommt es gut an, wenn er oder sie eine Trendfarbe wie Weiß wählt. Gegenüber dem Umfeld hat man mit dem Argument der Trendfarbe ge-



BMW ist ganz stark in Schwarz! Aber auch Weiß punktet bei BMW gegenüber dem Durchschnitt, während Silber im Vergleich zu den Gesamtzulassungen deutlich abfällt

nauso weit die Nase vorn wie mit dem Argument seiner eigenen Finanzkraft, die eine Effektfarbe erlaubt.

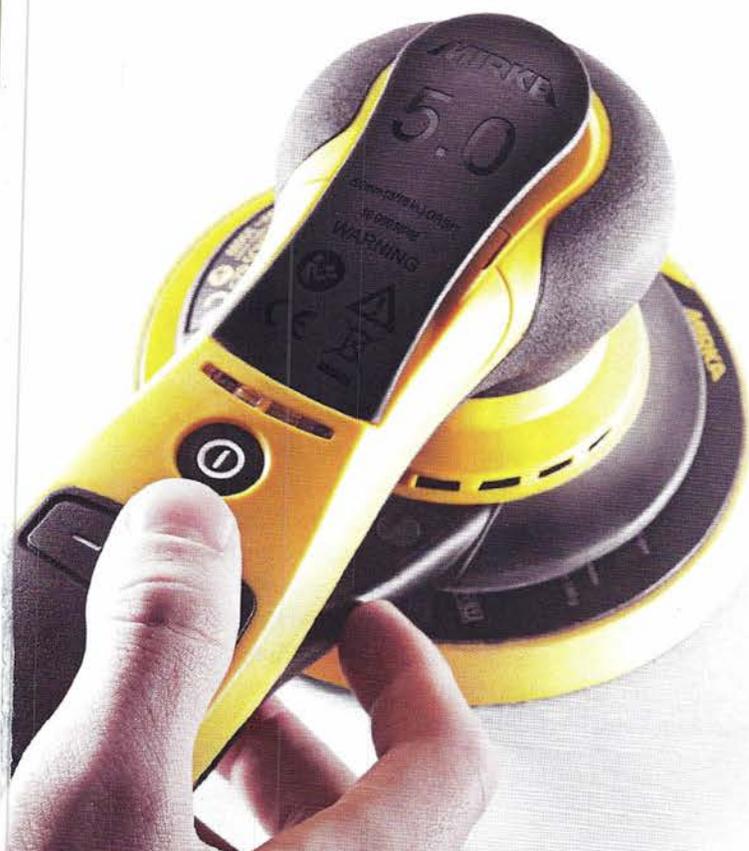
Schwarz und Silber bleiben vorn

Wie schon im Vorjahr liegen die beiden Hauptfarben Schwarz und Silber auch im Jahre 2013 weniger als 1 % auseinander, sodass man kaum von einem Spitzenreiter sprechen kann. Vermutlich wird diese Pattsituation auch 2014

weiter anhalten. Beide Farben werden auch in diesem Jahr weitere Anteile verlieren, allerdings im geringen Maße von geschätzten 1 % jeweils und zugunsten von Weiß, das wie angedeutet die 20%-Marke überschreiten kann. Um die 28 % ist aber für Silber und Schwarz jeweils immer noch ein stolzer Anteil von 56 % aller Neuzulassungen. Rechnet man die knapp 18 % von Weiß hinzu, so kommt man auf einen Wert von 74 % für die drei un-

MIRKA

Jetzt umschalten auf Mirka.



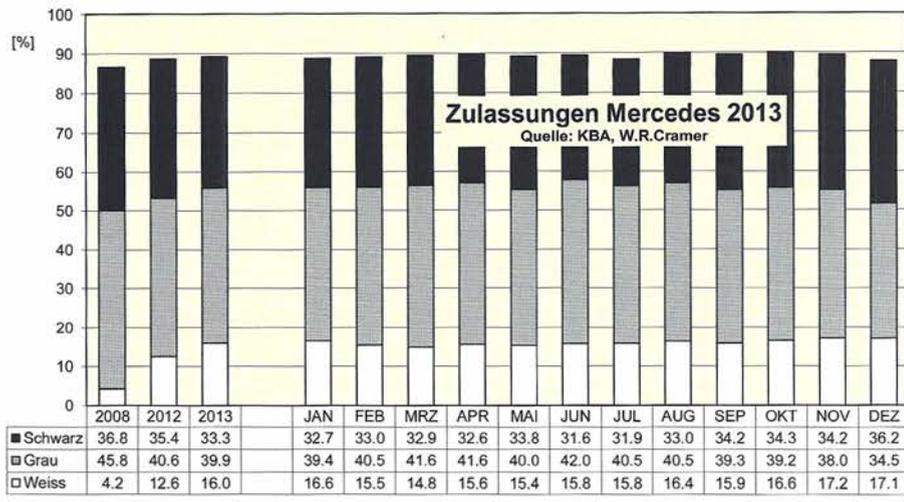
Und endlich staubfrei schleifen! Mit **ABRANET®**, dem innovativen Netzschleifmittel in Kombination mit dem elektrischen Exzenterschleifer DEROS und Industriesauger. Durch die tausenden Löcher von Abranet® und dem neuartigen DEROS Schleifteller wird Schleifstaub während des Schleifens optimal abgesaugt. Das Schleifmittel setzt so kaum zu, hat eine wesentlich höhere Standzeit und garantiert eine saubere und gesunde Arbeitsumgebung.

www.mirka.de

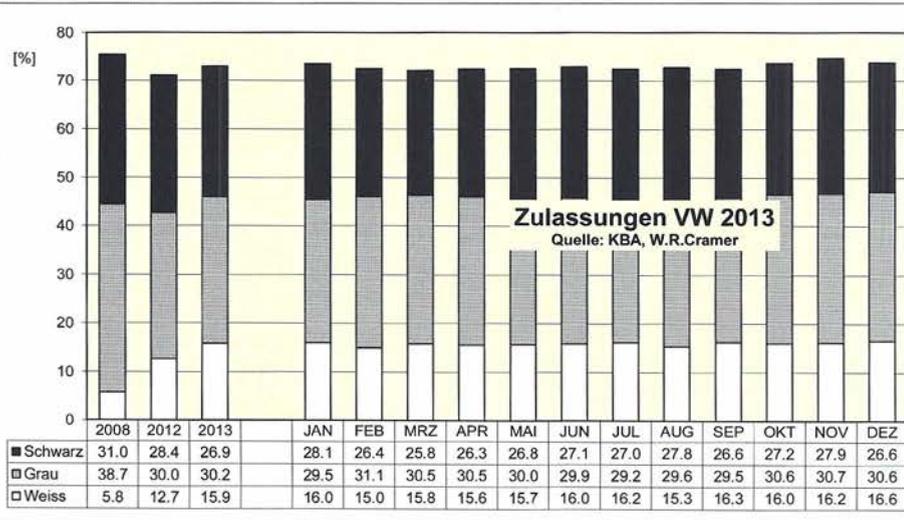


ABRANET® gratis testen!
Einfach Musterpack ABRANET® anfordern unter info@mirka.de

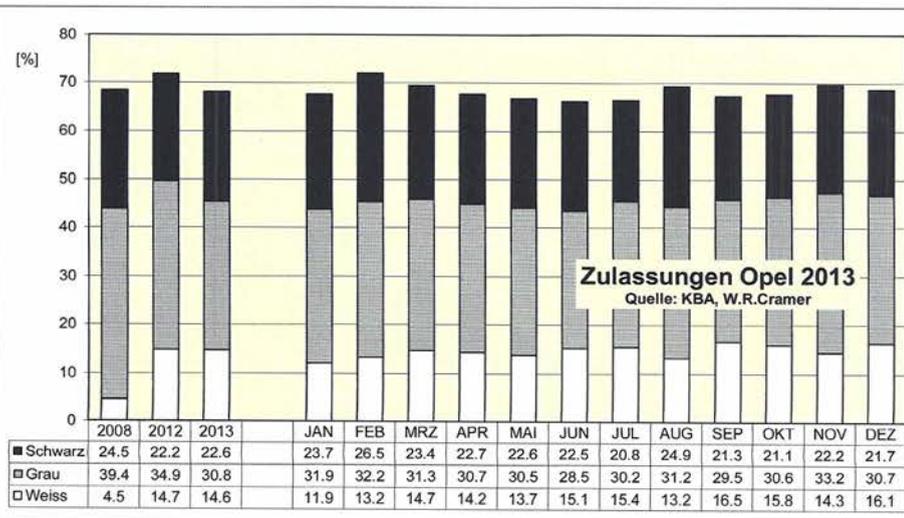




Weiß hat bei Mercedes nicht so viel zu melden, Silber und Schwarz haben dagegen mächtige Zulassungszahlen: Insbesondere Silber zeigt sich mit fast 40 % der Neuzulassungen weit über dem Durchschnitt



Während Schwarz und Weiß bei Volkswagen leicht unterdurchschnittlich bei den Neuzulassungen sind, führt Silber die Spitze bei Volkswagen an. Grob gesagt zeigt sich Volkswagen mit einer durchschnittlichen Farbverteilung



Auch bei Opel ist Silber eine beliebte Farbe, während Schwarz und Weiß eher abgeschlagen sind, wenn man sie mit den Durchschnittszahlen vergleicht

bunten Farben Weiß, Silber und Schwarz. Also, mit drei Farben erreichen die Autohersteller Dreiviertel aller Neuzulassungen!

Pickt man einzelne Autohersteller heraus und vergleicht deren Zulassungszahlen mit den Gesamtzulassungen, so gibt es dennoch Unterschiede: Volkswagen liegt bei Weiß und Schwarz unter der allgemeinen Entwicklung, während es mit Silber einiges mehr macht. Das gleiche gilt für Opel, wobei hier die Zulassungen für die beiden genannten Farben deutlicher von den Gesamtzulassungen differieren. BMW liegt dagegen bei den drei Farben stark über dem Trend, wobei hier besonders Schwarz auffällt mit 41,5 % gegenüber 28,3 % des Durchschnitts. Und Mercedes zeigt sich Spitze bei Silber mit fast 40 %. Auch nicht schlecht liegt Schwarz mit 33,3 %, während Weiß unter dem Durchschnitt liegt.

Seitenblick auf Braun

Und weil sich die Farbe zunächst als neue Trendfarbe entwickelt hatte, noch ein Blick auf Braun: Seit dem Jahre 2004 hatte sich Braun aus dem Keller mit einem 0,1%-Anteil hochgearbeitet. Höchster Anteil war im Jahre 2012 mit 6,7 %, der im darauffolgenden Jahr stagnierte oder leicht zurückfiel auf 6,6 %. Man kann für dieses Jahr davon ausgehen, dass sich dieser Wert etwa gleich hoch hält. Bei Mercedes spielt die Farbe fast keine Rolle, bei BMW schon deutlich mehr, allerdings unterdurchschnittlich. Für VW und Opel läuft die Farbe überdurchschnittlich, wobei Opel mit fast 12 % einen Spitzenwert gegenüber dem Durchschnitt von 6,6 %. Einige Leser werden sich erinnern, dass Opel immer stark in Braun war: In den achtziger Jahren hatte Opel drei verschiedene Brauntöne im Standardprogramm!

Große Sprünge wird man für dieses Jahr nicht erwarten können, dafür ist die „Männerviermaschine“ zu träge und nennenswerte äußere Einflüsse wie die Abwrackprämie im Jahre 2009 sind nicht in Sicht. Dafür hat man sich auch daran gewöhnt, dass nur wenige bunte Fahrzeuge auf den Straßen fahren. Ein Blick auf die Autozüge und Autotransporter, die aus den Autowerken kommen, bestätigt den Eindruck, dass wenig Buntes gefragt ist.

Werner Rudolf Cramer